

Gemeindebrief

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde
Sankt Helena zu Großengsee

Februar
März 2019



Bild: Brigid-Kreuz (www.pinterest.de)

*„Ist's an
Lichtmess hell
und rein,
wird ein langer
Winter sein.*

*Wenn es aber
stürmt und
schneit,
ist der Frühling
nicht mehr
weit.“*

(Bauernregel)

In diesem Heft:

- S. 3 Aktuelles Thema
- S. 4 Senioren
- S. 5 Männerkreis
- S. 6/7 Frauenkreis
- S. 8 Kinder
- S. 9 Konfirmanden
- S. 10/11 Gottesdienste
- S. 12 Weltgebetsstag
- S. 13 Kreuzweg
- S. 14/15 Menschen
- S. 18 Termine
- S. 19 Filmnachmittag

Lichtmess

Ein Fest mit langer Tradition

Die kleine Andacht



Pfarrerin Thurn

Liebe Gemeinde,

im Februar sind wir noch in der Faschingszeit, aber ab Aschermittwoch beginnt schon wieder die Passionszeit, die Vorbereitungszeit auf Karfreitag und Ostern.

In unserer evangelischen Kirche gibt es seit mehr als 30 Jahren für diese besondere Zeit die Aktion „7 Wochen ohne“. Jedes Jahr hat ein spezielles Thema und in diesem Jahr lautet es: *„Mal ehrlich – 7 Wochen ohne Lügen“*.

Fast zwei Drittel der Deutschen glauben, auf Fragen wie *„Hat es geschmeckt?“* oder *„Wie sehe ich aus?“* dürfe man mit einer Lüge antworten. Gefälligkeitslügen nennt man das, und meist geht es darum, die gute Stimmung zu halten und eine Konfrontation zu vermeiden. Was denken Sie darüber? Gilt das achte Gebot unbedingt? Auch dann, wenn ich anderen mit der Wahrheit vielleicht wehtue oder gar schade?



Mit der Fastenaktion *„Mal ehrlich! Sieben Wochen ohne Lügen“* widmen wir uns dem Umgang mit der Wahrheit. Nicht unbedingt so wie der Journalist, der einmal, als Experiment, 40 Tage lang schonungslos ehrlich war und dabei seine Kollegen beleidigte, seine Frau verprellte und seinen besten Freund verriet.

Wir können gemeinsam danach suchen, was die Wahrheit eigentlich ist und wie wir sie erkennen. Wir können versuchen, uns selbst nicht zu belügen und mit anderen ehrlich zu sein. Wir sollten auch über Wahrhaftigkeit nachdenken. Und darüber, wann man für die Wahrheit streiten muss.

In den sieben Wochen bis Ostern können wir vielleicht auch Gottes Wahrheit näherkommen – und dabei auch uns selbst. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine ehrliche, erfüllte Passionszeit mit interessanten Entdeckungen.

Ihre Pfarrerin Susanne Thurn

Mehr zur Aktion:

*7wochenohne.
evangelisch.de/*

Das aktuelle Thema

Lichtmess

Lichtmess galt in der katholischen Kirche als Ende der Weihnachtszeit. Noch heute stehen in katholischen Kirchen und Häusern Krippe und Weihnachtsbaum bis zum 2. Februar.

Das Fest war in früheren Zeiten ein wichtiges Datum im Jahreslauf. Mit dem 2. Februar begann das „Bauernjahr“, ab hier kann die Feldarbeit wieder aufgenommen werden. Außerdem sollte der Bauer an Lichtmess noch die Hälfte des Winterfuttermittels für die Tiere im Lager haben. An diesem Tag endete auch das Dienstboten- und „Knechtsjahr“. Das Gesinde bekam den Rest seines Jahreslohnes ausbezahlt und konnte, oder musste, sich eine neue Dienststelle suchen, oder das Arbeitsverhältnis um ein weiteres Jahr verlängern. Der Schlinggeltag ist der Tag nach Lichtmess. Ab diesem Tag hatte das Gesinde bis zum 5. Februar die Gelegenheit zum Arbeitsplatzwechsel und eine Art „Jahresurlaub“.

Das christliche Fest hat seinen Ursprung im römischen Lichterfest, das am gleichen Tag gefeiert wurde. Man gedachte damit an den Raub der Proserpina, der Tochter der Ceres, die von Pluto geraubt wurde. Ihre Eltern suchten sie mit Fackeln in der Stadt. Römische Frauen zogen zur Erinnerung an diese Suche alljährlich mit Lichtern durch ihre Stadt.

Die brennende Kerze steht für das neuerwachte Licht und in der keltischen Mythologie für die Feuergöttin Brigid. Vom Sonnenuntergang des 1. Februar bis zum Sonnenuntergang des 2. Februar wurde das Fest der Göttin Brigid gefeiert. Brigid galt als die Beschützerin des neugeborenen Lebens. Diese Rückkehr des Lichts, die ersten Zeichen der langsam erwachenden Natur gaben den Menschen Hoffnung und Ideen für neue Ziele. Die Kelten stellten sich vor, dass die keimende Saat zu diesem Zeitpunkt noch unter dem Schutz von Brigid in der Erde ruht und von ihr bis zur Ernte bewacht wird.

Lichtmess kann für einen Neubeginn im Jahreslauf stehen.

Ende der
Weihnachtszeit

Beginn des
Bauernjahrs

Knechte und
Mägde

Schlinggeltag

Heidnisches
Lichterfest im
alten Rom

Fest der irisch-
keltischen
Göttin Brigid



Brigid-Kreuz

Bild: commons.wikimedia.

Quellen:
wikipedia.de / artedea.net
brauchtumseiten.de

Donnerstag
14. Februar
15 Uhr



"Bingo" mit dem Quetschenkantner

Beim seinem letzten Besuch hat uns der Quetschenkantner, Helmut Schabert, erzählt, dass der Seniorenkreis in Habburg mit Begeisterung „Bingo“ spielt. Am 14. Februar kommt er noch einmal in unseren Seniorenkreis um uns bei Kaffee und Kuchen in dieses Spiel einzuführen.

Ich bin gespannt, ob es uns auch so gut gefällt.

Bild: filmstarts.de



Donnerstag
21. März
15 Uhr

Ein Film für die Passionszeit

Am 21. März sind wir bereits in der Passionszeit. Deshalb möchte ich Ihnen bei Kaffee und Kuchen den ganz besonderen Film „Jesus von Montreal“ zeigen.

Der kanadisch-französische Film beschäftigt sich mit der schauspielerischen Darstellung der Passion Christi. Der Hauptdarsteller geht immer mehr auf in der Darstellung Jesu. Dadurch entstehen viele Parallelen zwischen seinem Leben und dem Leben Jesu. Der Film hat viele Auszeichnungen erhalten und gehört zu einem meiner Lieblingsfilme.

Kegelabend

Wir verbringen einen gemütlichen Kegelabend im Roten Ross in Schönberg. Dazu treffen wir uns um 18:40 Uhr am Bahnhof in Simmelsdorf und bilden Fahrgemeinschaften. Wer will, kann selbstverständlich direkt nach Schönberg kommen.



Donnerstag
21. Februar
19 Uhr

*Alle Männer
sind zu den
Veranstaltungen
herzlich
eingeladen!*

Themenabend

Wir sprechen mit Pastoralreferent Hans-Josef Aschemann über die päpstliche Enzyklika "Laudato si" („Gelobt seist du“) und unsere Verantwortung daraus für uns.

In der Enzyklika spricht sich Papst Franziskus gegen die aktuelle Lebensweise der Menschheit aus, die er als „selbstmörderisch“ bezeichnet. Niemals zuvor habe die Menschheit die Umwelt derart schlecht behandelt wie im 19. und 20. Jahrhundert, die Erde schein sich zu einer „unermesslichen Mülldeponie“ zu entwickeln. Insbesondere die globale Erwärmung sei „eine der wichtigsten aktuellen Herausforderungen an die Menschheit“, weswegen es von großer Bedeutung sei, den Treibhausgasausstoß „drastisch“ zu reduzieren und aus der Verbrennung fossiler Energieträger auszusteigen.

Wir beginnen den Themenabend im Pfarrheim Bühl mit einer fränkischen Brotzeit!

Donnerstag
21. März
19:45 Uhr



Ökumenischer Frauentreff



Ökumenischer Frauentreff – Rückblick

Im vergangenen Jahr konnten wir im ökumenischen Frauenkreis viel Interessantes zusammen erleben.

Begonnen hat es im Februar mit einem Faschingskaffee.

Im März waren wir natürlich beim alljährlichen Weltgebetstag im Gemeindehaus in Großengsee, der uns auf besondere Weise das Leben der Menschen in Nordkorea nahegebracht hat.

Bei dem Besuch bei Edeka haben wir mit Frau Beckstein viel Neues über Ernährung erfahren, was wir beim gemeinsamen Essen auch gleich umsetzen konnten.

Frau Zitzmann hat uns von ihren Erfahrungen auf dem Jakobsweg erzählt und uns ihre Bilder dazu gezeigt. So konnten wir zumindest in Gedanken auch ein Stück dieses Weges mitpilgern.

Bei einem Besuch in Hersbruck haben wir einen sehr amüsanten und kundigen Stadtführer kennengelernt. Wir haben die schönen Häuser bewundert und kennen uns jetzt auch etwas mehr in der Geschichte dieser Stadt aus.

Lustig war es im November beim Kegeln. Wir waren zwar alle keine besonderen Meisterinnen in diesem Sport, aber darauf kam es bei unserem Zusammensein auch nicht an. Wir hatten viel Spaß mit einander.

Das besondere bei unserer Adventsfeier war der Besuch des Nikolaus. Er hatte für alle von uns ein Geschenk dabei.

Schön, dass es diesen ökumenischen Frauenkreis gibt. So können sich sowohl die evangelischen als auch die katholischen Frauen aus dem Ober- und Unterland regelmäßig treffen. Alle Frauen sind auch im neuen Jahr wieder herzlich eingeladen.



Jahresprogramm

1. März – Weltgebetstag der Frauen

Wir feiern im Gemeindehaus in Bühl. Der Gottesdienst kommt aus Slowenien und hat das Motto „Kommt. Alles ist bereit.“

Freitag
1. März
19:30 Uhr

30. März – Christrosen in Hohenstadt

Treffpunkt am Simmelsdorfer Bahnhof. Wir bestaunen bei einem Spaziergang die Christrosen-Felder. Anschließend kehren wir im Windbeutel-Cafe Hohensteiner Hof ein.

Samstag
30. März
14:30 Uhr

15. Mai – Tansania

Dekanin Sachs erzählt uns von ihrem Besuch in Tansania und zeigt Fotos. Unser Dekanat beginnt eine Partnerschaft mit Gemeinden in Tansania. Deshalb besuchte Dekanin Sachs im letzten Jahr Tansania und knüpfte die ersten Kontakte.

Mittwoch
15. Mai
19 Uhr

3. Juli – Kräuterwanderung mit Besuch in der Einsiedelei

Am frühen Abend wollen wir uns mit einer Kräuterkennerin auf die Suche nach Heilkräutern in unserer Gegend machen. Dabei werden wir auch die Einsiedelei in Wildenfels kennenlernen und dort bei einer Erfrischung eine Pause einlegen.

Mittwoch
3. Juli

28. September – Stadtführung in Fürth

An diesem Samstagnachmittag wollen wir die interessante Stadt Fürth einmal in Ruhe kennenlernen. Wir treffen uns im Simmelsdorf am Bahnhof und fahren mit dem Zug.

Samstag
28. September

16. November – Harmannshof

Wir besuchen den Urzeitbahnhof in Hartmannshof und kehren anschließend in der Pizzeria ein. Treffpunkt ist der Simmelsdorfer Bahnhof.

Samstag
16. November

4.12. – Adventsfeier

Zum Jahresabschluss treffen wir uns im Gemeindehaus in Grobengsee und stimmen uns auf Weihnachten ein.

Mittwoch
4. Dezember
19 Uhr

***Bitte beachten:** Programmänderungen und Termine werden in den Gemeindebriefen, auf der Homepage oder auf Facebook veröffentlicht.*

KirchenKiddies

Kinder-Faschingsparty

am 23. Februar
im Gemeindehaus
von 14 bis 17 Uhr

Spiele,
Kinderdisco,
Faschingsbrotzeit
und vieles mehr

(Scherer, Kleber und Buntstifte nicht vergessen)

Wir freuen uns auf eure Kostüme!!



Am nächsten Tag ist
Sonntag, der 24. Februar
Ihr seid eingeladen zu unserem
Familiengottesdienst
um 10 Uhr in Sankt Helena

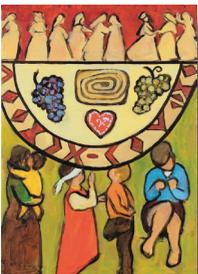
Kommt, alles ist bereit!



Das ist die Fahne
von Slowenien

Habt ihr schon einmal etwas von Slowenien gehört?
Slowenien ist ein Land bei uns in Europa. Obwohl
Slowenien sehr klein ist, gibt es dort viel zu
entdecken.

Der Weltgebetstag ist ein besonderer Tag, denn
dann wandert ein Gebet einmal um die ganze Welt.
Ausgedacht haben sich das alle Menschen aus
Slowenien. Sie haben dafür die Geschichten aus der
Bibel, die Lieder und die Gebete ausgesucht.
Es gibt viel zu entdecken! Seid auch ihr dabei!



Das ist das Bild
für den
Weltgebetstag

am 30. März 2019

bei uns im Gemeindehaus in Großensee
von 14 Uhr bis 17 Uhr

Kommt, alles ist bereit!

Heißt es dann auch für dich und deine Familie im
Familiengottesdienst am Sonntag, der 31. März
um 10 Uhr in Sankt Helena

Konfirmanden

Evangelisch / Katholisch – Ein Pilgerweg

Im Januar erlebten die Konfirmanden einen neuen Konfirmandentag.

Am Anfang gingen wir in den katholischen Gottesdienst, um die Unterschiede zwischen dem evangelischen und katholischen Glauben wahrnehmen zu können. Die Gottesdienste sind sehr ähnlich. Es wird jedoch in jeder katholischen Messe das Abendmahl gefeiert (dort heißt es Eucharistie). Die Gläubigen bekommen die Hostie, den Wein trinkt nur der Priester.

In der katholischen Kirche gibt es auch einige Besonderheiten: die Beichtstühle; das Tabernakel, in dem die Hostien aufbewahrt werden und das ewige Licht, das immer leuchtet, wenn im Tabernakel geweihte Hostien liegen.

Im Anschluss an den Gottesdienst pilgerten wir in besonderer Weise zurück ins evangelische Gemeindehaus. Wir stellten uns bestimmte Fragen (z.B. wer uns in unserem Glauben geprägt hat, wie wir uns Gott vorstellen, welche Erfahrungen wir beim Beten gemacht haben usw.), suchten zunächst die Antworten beim Laufen für uns selbst und tauschten sie danach in kleineren Gruppen aus. Das war eine interessante Erfahrung. Im Gemeindehaus erwartete uns dann ein schönes Frühstück von den Eltern.

Durch viele Bilder und Symbole lernten wir kennen, wie Menschen sich im Laufe der Jahrhunderte und verschiedenen Religionen Gott vorgestellt haben.

So konnten wir uns auf die Suche nach unserem eigenen Glauben machen. Ausgehend von Gott, dem Vater, Jesus und dem Heiligen Geist, formulierten wir unser eigenes Glaubensbekenntnis, das wir bei der Konfirmation sprechen wollen.

Es war ein sehr fruchtbringender gemeinsamer Tag, der uns auch wieder sehr viel Freude gemacht hat.



(Bild: simmeldorf.de)



(Bild: kirchliche-dienste.de)



(Bild: 123rf.de)



Februar 2019

- 03.02. Pfarrerin Thurn
- 10.02. Gottesdienst der Konfirmanden - Pfarrerin Thurn
- 17.02. Lektor Sperber
- 24.02. **10 Uhr - Familiengottesdienst** -
Pfarrerin Thurn und Team

Monatslosung im Februar

*Ich bin überzeugt, dass dieser Zeit Leiden nicht ins Gewicht fallen
gegenüber der Herrlichkeit, die an uns offenbart werden soll.*

(Röm 8,18)

*Die Gottesdienste
beginnen um 9 Uhr
in St. Helena und
um 10:15 Uhr in der
Kreuzkirche!*

März 2019

- 03.03. Pfarrerin Thurn
- 10.03. **Abendmahl** - Pfarrerin Thurn
- 17.03. Prädikant Dr. Heldmann
- 24.03. Pfarrerin Thurn
- 31.03. **10 Uhr - Familiengottesdienst** -
Pfarrerin Thurn und Team



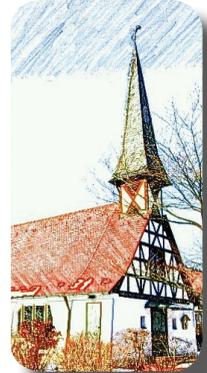
Februar 2019

- 02.02. 19 Uhr – Auszeit – Pfarrerin Thurn
17.02. Lektor Sperber



Monatslosung im März

*Wendet euer Herz wieder dem Herrn zu, und dient ihm allein.
(1 Sam 7,3)*



März 2019

- 02.03. 19 Uhr – Auszeit – Pfarrerin Thurn
17.03. Prädikant Dr. Heldmann
24.03. 10:30 Uhr – Mini-Gottesdienst –
Pfarrerin Thurn und Team



Kommt, alles ist bereit Lk 14, 13-24

Es ist
noch
Platz!

Weltgebetstag 2019

Slowenien



www.weltgebetstag.de



Freitag
1. März
19:30 Uhr
in Bühl

Es ist noch Platz!

Angestoßen von den Frauen aus Slowenien und ihrer Gottesdienstordnung für den Weltgebetstag 2019 möchten wir uns auf den Weg machen, eine Kirche zu werden, in der mehr Platz ist und alle mit am Tisch sitzen. Und wir wollen zeigen wie bunt und einladend die Weltgebetstags-Bewegung bereits ist!

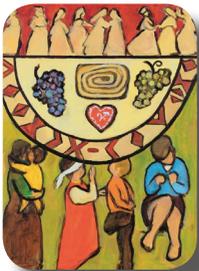


Bild: Rezka Arnuš, ©
Weltgebetstag der Frauen –
Deutsches Komitee e.V.

Kommt, alles ist bereit!

Christinnen aus Slowenien haben den Gottesdienst zum Weltgebetstag 2019 verfasst. Seine zentrale Bibelstelle ist das Gleichnis vom Festmahl (Lk 14,13-24). Wir sind eingeladen uns mit allen Menschen rund um den Globus an einen Tisch zu setzen und Platz zu machen, besonders für die, die niemand „auf dem Schirm hat“. Die Frauen aus Slowenien rufen uns zu: Kommt, alles ist bereit!

Sind auch Sie am 1. März 2019 um 19.30 Uhr in Bühl dabei?
Es gibt viel zu entdecken!

Gemeindeleben

Ökumenischer Kreuzweg – "Ans Licht!"

Abstufungen von Dunkelheit kennzeichnen die Bilder des neuen Jugendkruzwegs „Ans Licht“. Nur wenige Elemente kommen in den Fotografie-Malereien des Künstlers Ben Willikens vor. Ebenso wie die Bilder sind auch die Texte und Gebete minimalistisch und eindringlich angelegt.

„Die Räume auf den Bildern und in den Gebeten sind Orte unserer eigenen Seele, Orte unserer Ängste und Nöte, unseres Leidens und unserer Verzweiflung. Doch genau an diesen Orten ist Jesus mit uns gemeinsam auf dem Kreuzweg unterwegs“, so Alexander Bothe, Geschäftsführer und Redaktionsleiter des Ökumenischen Kreuzwegs.

Wir gehen ökumenisch gemeinsam die Stationen des Kreuzwegs. Lassen uns berühren und inspirieren.



Sonntag
23. März
17 Uhr
in Bühl

Ein Kreuzweg
auf dem uns
Jesus begleiten
kann!



(Bild: kretamaris/pixelio.de)

Menschen der Gemeinde



Norbert
Guttenberger

Von Kind auf mit
Kirche vertraut

Norbert Guttenberger ist 43 Jahre alt, in Strahlenfels aufgewachsen und wohnt dort mit seiner Frau und den beiden Töchtern. Von Beruf ist er Elektriker. Seit November 2018 Kirchenvorsteher in unserer Kirchengemeinde.

Was hat Sie dazu gebracht, sich als Kirchenvorsteher zur Wahl zu stellen?

Von Kind auf bin ich mit der Kirche vertraut. Ich ging noch als Kind in den Kindergottesdienst ins Gemeindehaus nach Großengsee. Später war ich dann mit meinem Vater ziemlich regelmäßig im Sonntagsgottesdienst, während meine Mutter das Sonntagsessen gekocht hat. Das war für uns ganz selbstverständlich.

Haben Sie sich schon früher in der Gemeinde engagiert?

Posaunenchor

Mit 12/13 bin ich in den Posaunenchor eingetreten und habe dort über zehn Jahr mitgespielt. Da waren noch mehr in meinem Alter dabei und das hat richtig Spaß gemacht. Später sind dann allerdings andere Dinge wichtiger gewesen und ich habe damit aufgehört.

Was möchten Sie im Kirchenvorstand bewirken?

Den christlichen
Glauben näher
bringen

Vor allem möchte ich mich wieder stärker in der Kirche beteiligen. Mein Hauptziel ist es, den Jüngeren den christlichen Glauben näher zu bringen, ihnen zu zeigen, dass sie in der Kirche gern gesehen sind, dass wir sie wollen und sie auch brauchen, damit unser christlicher Glaube eine Zukunft hat. Ich möchte den Kirchengliedern entgegenwirken.

War das auch ein Grund für Ihre Entscheidung für den KV?

Beide Seiten
hören

Ich will selbst mit der Materie vertraut werden, will möglichst alle Sichtweisen betrachten und alle Seiten hören, bevor ich mir eine Meinung bilde. Das war und ist mir wichtig.

Menschen der Gemeinde

Spielt der Glaube bei Ihnen zu Hause eine Rolle?

Ich möchte für meine Kinder ein Vorbild in dieser Hinsicht sein, so wie es meine Eltern für mich waren. Wenn alle am Tisch sind, beten wir vor dem Essen. Nach den Gutenachtgeschichten vorm Schlafengehen beten wir mit den Kindern. Wir überlegen dabei, was uns tagüber bewegt hat und auch, wofür wir dankbar sein können. Ich bin der festen Überzeugung, dass man seinen Kindern in Glaubensdingen einen festen Grundstock mitgeben soll, allerdings ohne zu dogmatisch zu sein.

Wie ist Ihre Einstellung zu den Gottesdienstbesuchen?

Ich war an Heilig Abend mit meinen Kindern im Familiengottesdienst. Wir saßen auf der Empore und ich hatte einen guten Überblick. Ich war überrascht, wie viele junge Menschen mit ihren Kindern im Gottesdienst waren. Das hat mich sehr gefreut und hoffnungsvoll für die Zukunft gemacht. Allerdings wäre es auch schön, wenn sich die Gottesdienstbesuche besser über das Jahr verteilen würden. Was ich auf keinen Fall möchte, ist, dass nur noch alle zwei Wochen Gottesdienst stattfindet, weil immer weniger Menschen den Weg ins Gotteshaus finden.

Wenn Sie als Kirchenvorstand einen Wunsch frei hätten, was würden Sie sich für unsere Kirchengemeinde wünschen?

Ich wünsche mir, dass die Einstellung der Menschen zur Kirche nicht so negativ ist, wie es zur Zeit manchmal scheint. Die positiven Dinge überwiegen doch wirklich. Über manche Meinungen kann man nur den Kopf schütteln. Besser wäre es doch man würde sich informieren und versuchen, Hintergründe zu erfahren. Häufig werden Vorurteile oder negative Meinungen dazu benutzt um einen Grund für den Kirchenaustritt zu haben. Ich wünsche mir, dass ich in meiner Funktion als Kirchenvorstand ernst genommen werde und dass Gemeindeglieder, die Fragen haben, sich an mich wenden.

In
Glaubensfragen
ein Vorbild sein

Besuche über
das Jahr besser
verteilen



Das Gespräch führte
Robert Thurn

Gruppen - Kreise - Termine

Konfirmanden

03.02.: Konfi-Tag: "Wie macht man einen Gottesdienst?"
 10.02.: Konfi-Tag: Gottesdienst der Konfirmanden
 22.02.: Konfirmanden-Party im LUX in Nürnberg

Kinder

23.02.: KirchenKiddies: Kinderfasching
 30.03.: KirchenKiddies: Weltgebetstag

Frauen

01.03.: Weltgebetstag
 30.03.: Christrosen in Hohenstadt

Männer

21.02.: Kegelaabend in Schönberg
 21.03.: Themenabend in Bühl

Senioren

14.02.: Bingo mit dem Quetschenkantner
 21.03.: Jesus von Montreal

Posaunenchor

Probentermine: Freitag ab 20 Uhr

Kirchenvorstand

13.02. und 13.03. - jeweils von 19 bis 21 Uhr

Alle Termine
 unserer
 Kirchengemeinde
 finden Sie auch im
 Internet:
www.sankt-helena-evangelisch.de/Veranstaltungen-Termine



Filmnachmittag mit Kaffee und Kuchen



Ihre verstorbene Mutter hat die Auszahlung ihres Erbes an eine Bedingung geknüpft. Sie müssen gemeinsam eine Pilgerreise auf dem Jakobsweg machen. Dumm ist nur, dass die Geschwister sich nicht ausstehen können und dass Wandern ihnen grundsätzlich widerstrebt. Doch um des Geldes willen schließen sie sich widerwillig einer bunten Gruppe an und erleben eine chaotische Reise voll überraschender Einsichten.

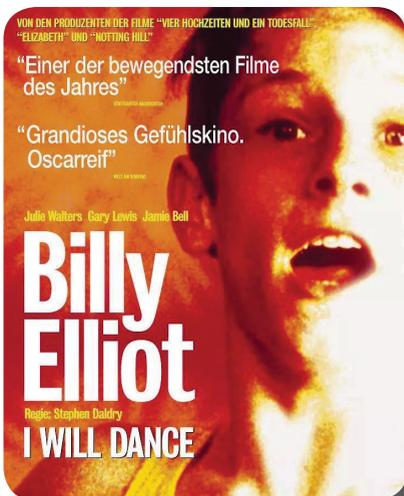


Gabi und Walter Beer zeigen

Sonntag
24. Februar
15 Uhr

Saint Jacques
- Pilgern auf
Französisch ist
"eine einfühlsame
Kommödie"

(Neue Züricher
Zeitung)



Nordengland, 1984: Die Bergarbeiter streiken und liegen im Clinch mit der Thatcher-Regierung, die die Macht der Gewerkschaften endgültig brechen will. Hier lebt der elfjährige Billy. Die Mutter ist früh gestorben. Regelmäßig schickt der Vater Billy ins Boxtraining, obwohl die 50 Pence dafür eigentlich schon zu viel für die streikenden Bergarbeiter sind.

Samstag
16. März
15 Uhr

Billy Elliot –
I Will Dance
wurde mit fünfzig
Filmpreisen
gewürdigt!

(Wikipedia)



Homepage:
www.sankt-helena-evangelisch.de

Facebook:
www.facebook.com/Sankt.Helena

Kontakt

PfarrerIn Susanne Thurn

Simmelsdorfer Str. 7
91245 Simmelsdorf/Großengsee

Telefon: 09155-816
susanne.thurn@elkb.de

Pfarramt

Simmelsdorfer Str. 10
91245 Simmelsdorf/Großengsee
Sekretariat: Franziska Raum
Freitag 1.2. geschlossen / Dienstag 19.2. und 7.3. nur vormittags!

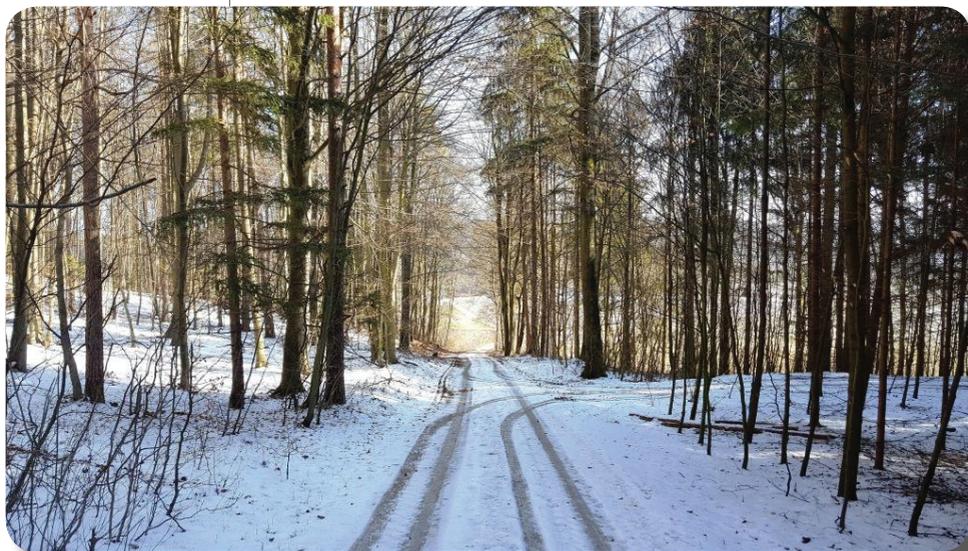
Telefon: 09155-928275
Fax: 09155-928276
pfarramt.grossengsee@elkb.de
Fr 10 -12 und Di 15 - 17 Uhr

Kirchenvorstand

Vertrauensfrau: Christel Klare 09155-7270
Stv. Vertrauensmann: Siegfried Egelkraut 09155-92 75 84

Bankverbindung:

Sparkasse Nürnberg
IBAN: DE21 76050101 0430035188 - BIC: SSKNDE77XXX
Kirchgeld: IBAN: DE84 76050101 430053066 - BIC: SSKNDE77XXX
Evangelische Beratungsstelle KASA in Gräfenberg 09192-9951531



Impressum

V.i.S.d.P. PfarrerIn Susanne Thurn
Redaktion: Susanne Felber, Christel Klare, Susanne und Robert Thurn
Layout und Fotos: Wenn nichts anderes angegeben © Robert Thurn
Redaktionsschluss: 10. Januar 2019